



# Sammlung Theaterzettel

## Der Freischütz

**Weber, Carl Maria von**

**1881-12-18**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Mannheim.

48.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 18. Dezember 1881.

44. Vorstellung.

Abonnement **B.**

# Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Abtheilungen von Kuno. Musik von C. M. von Weber.

|                              |                 |
|------------------------------|-----------------|
| Ottolar, böhmischer Fürst    | Herr Knapp.     |
| Kuno, fürstlicher Erbfürst   | Herr Starke.    |
| Agathe, seine Tochter        | *               |
| Annchen, ihre Verwandte      | Fräul. Traut.   |
| Caspar, erster Jägerbursche, | Herr Mödlinger. |
| Mag. zweiter Jägerbursche,   | Herr Slowat.    |
| Samiel, ein wilder Jäger     | Herr Bauer.     |
| Kilian, ein Bauer            | Herr Grahl.     |
| Fürstliche Jäger             | Herr Peters.    |
| Ein Eremit                   | Herr Michel.    |
| * Agathe                     | Herr Barthmann. |
|                              | Herr Ditt.      |

in Kuno's Diensten

Fräulein **Emilie Seemann** von Mannheim.

Fürstliches Gefolge. Jäger. Landleute. Brautjungfern. Erscheinungen.  
Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des 30jährigen Krieges.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

**Anfang 6 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.**

**Die Freibillets sind für heute aufgehoben.**

### Mittelpreise.

|  |               |
|--|---------------|
| Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe         | 5 Mark — Pf.  |
| Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe | 4 Mark 50 Pf. |
| Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe  | 4 Mark — Pf.  |
| Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges  | 3 Mark — Pf.  |
| Stehplätze im Parquet  | 2 Mark 40 Pf. |
| Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges                      | 1 Mark 70 Pf. |
| Logenplätze im dritten Rang                                      | 1 Mark 40 Pf. |
| Reserveloge des dritten Ranges                                   | 1 Mark 20 Pf. |
| Gallerieloge   | — Mark 90 Pf. |
| Gallerie   | — Mark 50 Pf. |

### Eisenbahnfahrten.

|   |  |
|---|--|
| Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach | { Speier, Germersheim, Neustadt.                 |
| " 10 " 30 " " " " " " " " " "                 | { Frankenthal und Worms.                         |
| " 11 " 18 " " " " " " " " " "                 | { Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.       |
| " 11 " 15 } " " Mannheim " " " "              | { Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart ic. |
| " 12 " 1 } " " " " " " " " " "                | { Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach   |
| " 10 " — " " " " " " " " " "                  | { Schwetzingen über Friedrichsfeld.              |

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzten Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche für Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. Dazu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigt berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die ständige Insertion von Kurzarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Der Freischütz

fand an der hiesigen Bühne vom 5. Mai 1822 bis zum 1. Januar d. J. 171 Aufführungen.

Die erste Aufführung dieser Oper in Wien zur Namensfeier des Kaisers Franz (3. Oktober 1821) blieb allerdings weit hinter den Berliner Erfolge zurück, was seinen Grund wohl hauptsächlich in dem Vandalismus der österreichischen Censur hatte, welche Textbuch und Partitur der Oper in geradezu verflümmelnder Weise zusammengetrieben hatte. Samiel und die Scene des Kugelgießens in der Wolfschlucht fielen gänzlich aus. Der Erstere schrumpfte zur „Stimme eines bösen Geistes“ zusammen, an die Stelle der Freikugeln mußten „bezauberte Bolzen“ treten, welche in einem hohlen Baume aufgefunden wurden. Die Gestalt des Eremiten verschwand in den unsicheren Umrissen eines „Waldblüblers“, während die Hälfte der Komäne Kennchens mit der komischen Pointe wegbleiben mußte. Und dennoch war die Macht von Weber's Musik eine so überwältigende, daß sie selbst bei den Lücken der dramatischen Handlung welcher viele der wirksamsten Tonstücke zum Opfer fallen mußten, die Zuhörer in Ekstase versetzte.

Alfred Freund, welcher mit einer deutschen Operetten-Gesellschaft in Italien Vorstellungen gab, hat eine neue Gesellschaft engagirt und eröffnet am 25. Dezember eine längere Reihe von Aufführungen in Neapel und wird auch in anderen Städten Italiens Vorstellungen geben. Am 1. April kehrt Direktor Freund nach Triest zurück, um seinen contractlichen Verpflichtungen am dortigen Philodramatischen Theater nachzukommen.

Aus Newyork wird geschrieben: Die italienische Oper vom Londoner Her Majesty's Theatre macht hier so brillante Geschäfte, daß an die Aufführung von neuen Opern noch

gar nicht gedacht wurde. Den „fortschrittlichen“ Geschmack des Newyorker Publikums kennzeichnet der Umstand, daß von allen Opern „Lohengrin“ und „Carmen“ die größte Anziehungskraft ausüben, während die alten Donizetti'schen und Verdi'schen Opern „Aida“ und „Troubadour“ ausgenommen, gar nicht mehr gegeben werden.

Man schreibt der „Musikwelt“ aus Cincinnati: Es dürfte Ihre Leser ebenso überraschen wie die hiesigen Musikfreunde, daß Adelina Patti in Amerika auch als Oratorien-sängerin auftreten wird. Die hiesige Musikgesellschaft hat die Künstlerin für die am 28. Dezember hier stattfindende Aufführung des „Messias“ engagirt.

Am nächsten Sonntag gelangt auf der Leipziger Bühne die neue Oper des talentvollen Kapellmeisters W. Meißner „Der wilde Jäger (nach der Wolff'schen Dichtung) zur erstmaligen Aufführung. Man sieht in Leipziger Musikkreisen mit Spannung der Premiere entgegen, ob sie gleichwerthig mit dem Hattenjäger ist, der dem Componisten schon über 20,000 Mk. Tantième eingebracht haben soll.

Seitdem Suppé mit seinen Operetten so große Erfolge errungen, ist er vor Librettisten nicht sicher. Es vergeht kein Tag, an welchem dem Componisten nicht wenigstens ein Libretto zukäme. Natürlich gehört das Meiste eigentlich in den Papierkorb, und um das Brauchbare zu komponiren müßte der lebenswürdige Meister wenigstens noch ein Vierteljahrhundert leben, was wir ihm auch vom Herzen wünschen. — Um aber vorläufig von störenden Zusendungen verschont zu bleiben, hat Suppé ein geistreiches und witziges Mittel ausfindig gemacht. Ein Dilettant, der glaubte, einen Operentext für Suppé'sche Musik geschrieben zu haben und sich womöglich umgehende Entscheidung erbat, erhielt von dem Componisten einen Brief des Inhalts:

„Ihre Zusendung habe ich mit Vergnügen in Empfang genommen, das Manuscript wurde unter Zahl 1312 eingereicht und wird im Juni 1887 zur Prüfung gelangen. Ich werde nicht ermangeln, Sie sodann zu benachrichtigen“ u. s. w.

## Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

**Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn**

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier,

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —.

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

**Mannheimer Vereinsdruckerei.**

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannh. Anz.) ist zu haben:

**Bau-Ordnung**

für die

**Stadt Mannheim.**

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger) ist soeben erschienen und zu haben:

**Mannheimer**

**Taschen-Jahrplan**

Winter-Dienst vom 15. October an. Enthaltend: Ankunft u. Abgang aller coursmäßigen Eisenbahnzüge in Mannheim, Mannheim-Neckarortstadt und Ludwigshafen. — Rhein-Dampfschiffahrt.